erhaltenen Plänen wurde der Bau 1789 vom Maurermeister Johann Hoffmann errichtet.

Gutshof.

An das Schloß reihen sich östlich zwei große Gutshöfe. Die nordöstliche Scheune ist durch drei große Rundbogentore zugänglich, von denen eine in Haustein, die anderen in Ziegel überwölbt sind. Die 30 : 8 cm messenden Ziegel dürften von Altenzella stammen.

Gegenüber der Südwestecke des Schlosses ein Pferdestall im westlichen Gutshof, der die Formen der Zeit um 1800 zeigt. Im Innern über quadratischen Pfeilern dorisierender Art ein Kreuzgewölbe. Für den schmalen Mittelgang in der Querachse rücken die Pfeiler so nahe, daß die Rundbogen hier durch Spitzbogen ersetzt werden mußten.

Vor dem Tor ein Wassertrog, Sandstein, bez.: H. H. v. S. 1694 mit Bezug auf Hans Heinrich von Schönberg.

Auf dem Stall ein aus dem Mansardendach bündig zur Vorderfront aufsteigender beschieferter Turm. Die Wetterfahne bez.: 1878.

Im östlichen Hof ein Brunnenhaus, Holz, quadratisch aufsteigend, mit flachem Dach und mit einem Umbau an drei Seiten, der aus dem Achteck gebildet ist. Wohl aus dem Ende des 18. Jahrhunderts.

Rottewitz.

Dorf, 2,3 km nördlich von Meißen.

Rittergut.

Das Herrenhaus ist ein Bau des 19. Jahrhunderts.

Alter Taufstein, Sandstein mit zylindrischem Stiel auf schlichtem Fuß, der Reste von vertieftem Ornament erkennen läßt. Die gedrückt halbkugelige Kuppa (Fig. 531) zeigt auf dem zylindrischen Leib drei von stehenden Kindengeln gehaltene, von Rollwerk umrahmte Tafeln mit undeutlichen Inschriften. Der Stein stammt wohl aus dem Ende des 16. Jahrhunderts und vielleicht aus der Kirche zu Zscheila; er wird als Blumenständer benutzt.

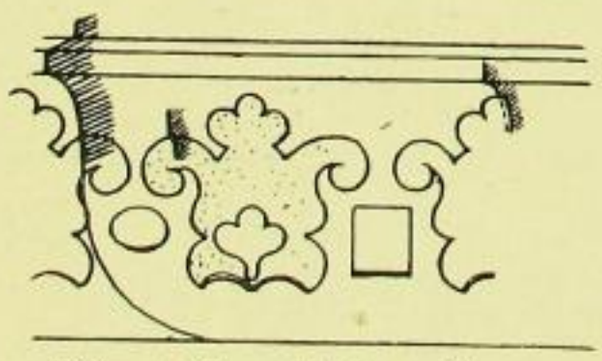

Fig. 531. Rottewitz, Rittergut, Taufstein.

Das Dorf.

Auf den Torpfeilern des dem Herrenhause gegenüberliegenden Gutes je ein Putte, Sandstein, lebensgroß. Der linke verstümmelt, der rechte mit einem Hammer, sich auf einen Amboß stützend. Angeblich aus dem ehemaligen kurfürstlichen Weinberg.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden